

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis:
Bierteljährl. 1 M. 25 Pf.

Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

zu
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babi,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haafen-
stein & Bogler, Invalidendank,
Rudolph Mosse und C. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Sechszundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 40.

19. Mai 1894.

Auf Fol. 123 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts, die Firma **F. A. Seidel & Sohn** in Großröhrsdorf betreffend, wurde heute verlautbart, daß Herr **Alwin Clemens Ahmann** in Großröhrsdorf (durch Tod) als Inhaber ausgeschieden und daß Frau **Ulma Clara verw. Ahmann, geb. Enay** daselbst Inhaberin der Firma ist.

Pulsnik, am 17. Mai 1894.

Königliches Amtsgericht.

i. v.:
Com. = Rath Wolf.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft im Aushebungsbezirke Ramenz findet statt:

Donnerstag, den 24. Mai, Freitag, den 25. Mai, Sonnabend, den 26. Mai und Montag, den 28. Mai d. J.
und zwar an jedem Tage von früh 1/8 Uhr an

auf dem Schießhause zu Ramenz.

Zu der Aushebung haben zu erscheinen:

- 1., die von den Truppentheilen vor beendeter Dienstzeit zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Soldaten.
- 2., die im vorigen Jahre ausgehobenen, aber bis zum diesjährigen Aushebungsgeschäfte beurlaubten Rekruten,
- 3., die von den Truppentheilen als untauglich abgewiesenen, im hiesigen Bezirke aufhältlichen, mit Berechtigungschein zum einjährig = freiwilligen Dienst versehenen Militärpflichtigen nach vorausgehender, bei der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft sofort zu bewirkender Anmeldung,
- 4., diejenigen Militärpflichtigen, welche das diesjährige Musterungsgeschäft aus irgend einem Grunde versäumt haben, und zwar ebenfalls nach vorheriger, bei der Ortsbehörde sofort zu bewirkender Anmeldung,
- 5., die bei der diesjährigen Musterung zur Ersatz-Reserve und zum Landsturm designirten, sowie die als dauernd untauglich befundenen (ausgemusterten) Mannschaften und
- 6., die als tauglich befundenen Mannschaften.

Dagegen sind von der persönlichen Vorstellung befreit:

die bei der diesjährigen Musterung zurückgestellten Mannschaften.

Den Ortsbehörden werden demnächst besondere Ordres für jeden einzelnen Geseßungspflichtigen zugehen, welche sofort nach Empfang den Betreffenden zu behändigen sind. Dafern Militärpflichtige, gleichviel, ob sie der königlichen Ober-Ersatz-Commission vorzustellen sind oder nicht, inzwischen den Aufenthaltsort, an welchem sie sich in diesem Jahre zur Stammtrolle gemeldet, gewechselt haben oder vor Beginn des Aushebungsgeschäftes noch wechseln sollten, ist dem unterzeichneten Civilvorsitzenden der Ersatz-Commission von den Ortsbehörden unter Rückgabe der betreffenden Ordres oder bei Neuzugezogenen, unter Beilegung der betreffenden Loosungs- oder Geburtscheine und Stammtrolleauszüge zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe bis zu 10 Mark schleunigst die erforderliche Anzeige zu erstatten.

Am Geseßungstage selbst angebrachte Anmeldungen von Militärpflichtigen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Militärpflichtige, welche der Aufforderung zur Geseßung keine Folge leisten, oder im Aushebungstermine nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach Maßgabe von § 26,7 der Wehordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen belegt, verlieren außerdem die Vortheile der Loosung und können durch Anwendung gewisser Zwangsmaßregeln zur sofortigen Geseßung angehalten werden.

Wer sich der Geseßung böswillig entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt. Er kann außerterminlich gemustert, ausgehoben und sofort zum Dienst eingestellt werden. Wer durch Krankheit am Erscheinen behindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzureichen, welches, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich ange stellt ist, ortsobrigkeitlich beglaubigt sein muß.

Gegen die Entscheidungen der königlichen Ober-Ersatz-Commission über angebrachte Reclamationen etc., welche bei der Aushebung mündlich ertheilt werden und sofort als publicit geltend, steht nur den Militärpflichtigen oder ihren zur Reclamation berechtigigten Angehörigen eine, vorkommenden Falls bei dem Civilvorsitzenden der Ersatz-Commission spätestens bis zum 21. Juni er. einzureichende Beschwerde an die königliche Ober-Rekrutierungsbehörde zu.

Gegen die Entscheidung der königlichen Ober-Ersatz-Commission über die körperliche Brauchbarkeit (Tauglichkeit) der Militärpflichtigen und über die Vertheilung der ausgehobenen Mannschaften auf die verschiedenen Waffengattungen und Truppentheile findet eine Berufung nicht statt.

Die Herren Ortsvorstände haben sich, wie in den Vorjahren, nur am letzten Tage, Montag, den 28. Mai d. J., und zwar spätestens früh 8 Uhr einzufinden. Die Geseßungspflichtigen haben sie bei Aushändigung der Ordres dahin anzuweisen, daß dieselben bei Vermeidung von Bestrafung in gehörig körperlich gereinigtem Zustande zur Vorstellung sich einzufinden haben.

Ramenz, am 12. Mai 1894.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission des Aushebungs-Bezirktes Ramenz.
von Erdmannsdorf, Amtshauptmann.

Bekanntmachung.

Das neue „Handbuch der Schulstatistik“ (Preis 8 Mark) liegt zur Abholung bereit.
Ramenz, den 16. Mai 1894.

Der königliche Bezirkschulinspektor.
Zint.

Die schlechte Geschäftslage.

Gegenüber der Thatsache, daß zwei hintereinanderfolgende gute Ernten billige Lebensmittel geschaffen und deshalb einer sehr großen Anzahl von Familien die Existenzbedingungen, namentlich auch die Anschaffung nützlicher Industrie-Producte erleichtert worden sind, muß es befremden, daß trotzdem alle Welt über schlechte Geschäfte klagt. Es ist aber leider eine Thatsache, daß alle Erwerbszweige durch ein unheilvolles Zusammenwirken widriger Umstände vielfache Schädigungen erlitten haben. So lockte die schlechte Ernte in Europa im Jahre 1891 die Getreideausfuhr Amerikas, Australiens und Indiens derartig an, daß den deutschen Landwirthen der Segen der beiden letzten Getreideernten durch ein colossales Sinken der Getreidepreise geschmälert und somit die Kaufkraft unserer landwirthschaftlichen Bevölkerung selbst geschmälert wurde. Litt schon dadurch der Absatz der industriellen Produkte im Inlande, so kam zu der gedrückten industriellen Geschäftslage noch der Umstand, daß hohe Bülle Amerikas und Rußlands, sowie auch Geldmangel und schlechte Geschäftslage in diesen Ländern den Verfluß

industrieller Produkte aus Deutschland dorthin stark verminderten. So hat also ein wirtschaftliches Uebel immer ein zweites und drittes zur Folge gehabt und dadurch ist eben die Geschäftslage in allen Branchen und auch in der ganzen Welt schlecht geworden. Aber gerade in dieser Allgemeinheit der schlechten Geschäftslage und in dem Vorhandensein reichlicher und billiger Nahrungsmittel in allen Culturländern liegt vielleicht doch auch eine begründete Aussicht auf eine zwar langsame, aber dauernde Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Zunächst ist schon jeder Staat und jeder Stand bestrebt, das geschäftliche Darniederliegen zu bekämpfen, und tritt erst auf einer Linie die Besserung ein, so kann die gute Nachwirkung auf andere Kreise nicht ausbleiben. Im Großen und Ganzen wird man diese Anregung zum Besseren von der Hebung des Handels, resp. der Ausfuhr inländischer Industrieproducte nach dem Auslande, zumal nach Amerika, Indien, Australien und Rußland erwarten können, zumal in den genannten Ländern ein großer Bedarf nach europäischen, resp. deutschen Waaren vorhanden ist und sich neuerdings besonders fühlbar gemacht hat.

Seit etwa fünfzehn Jahren befindet sich das gesammte

Erwerbsleben aller Culturstaaten in Folge der großartigen Entwicklung des Verkehrs und der Erfindung immer leistungsfähigerer technischer Hilfsmittel in einer andauernden Umwälzung, welche sich hauptsächlich dadurch äußert, daß die Bedingungen, unter denen ein Fabrikant oder Kaufmann, ein Landwirth oder Gewerbetreibender überhaupt Geschäfte machen kann, sich theils allmählich, theils aber auch sprungartig schnell ändern. Dabei treten noch zwei Extreme in der zeitweisen Conjunktur als charakteristische Begleiterscheinungen auf, nämlich erstens ein übermäßiges Angebot von Waaren in flauer Geschäftszeit und damit alle diejenigen Nachtheile, welche in Bezug auf schlechte Preise, säumiges Zahlen, Chicanen und Bankrotte eine solche Zeit des Niederganges im Gefolge hat. Sehr schlimm ist dabei, daß in solchen Perioden, wo Fabrikanten und Großkaufleute meist sehr billig verkaufen, auch der den Zwischenhandel treibende Geschäftsmann meistens nur wenig Nutzen hat, indem die Ueberproduktion und Geschäftslauheit auch im Detailhandel die Preise bereits übermäßig gedrückt hat. Wir halten diese Schattenseite thatsächlich in dem heutigen wirtschaftlichen Leben für eine der größten, denn während der Industrielle und



Großkaufmann bei wieder günstig werdender Conjunktur in einem Jahre viel nachholen kann, ist dies dem Detailkaufmann bei Weitem nicht in dieser Weise möglich und dem Gewerbetreibenden und Handwerker auch nicht. Kommt dann aber einmal eine Besserung der Geschäftslage, so wird sie dadurch, daß die Concurrenz sich gleich mit aller Macht auf die neuen Aufträge und Chancen stürzt, bald wieder lahm gelegt, indem eben die Ueberproduction in kurzer Zeit wieder an die Stelle der erhöhten Nachfrage tritt. Es entsteht nun da offenbar die große Frage: Führt uns diese Umwälzung allmählich in eine ganz neue Art des Wirtschaftslebens hinein, sodaß die jetzt vorhandenen Calamitäten nur als vorübergehende aufzufassen sind, oder müssen wir den erbitterten Concurrenzkampf als einen dauernden Zustand hinnehmen? Fast hat es den Anschein, als ob die letztere Annahme die rauhe Wahrheit ist, von der uns kein Staatsgesetz mehr befreien kann.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden gegen Vergütung dankend angenommen.

Pulsnitz, 18. Mai. Heute früh traf die allseitig tieferschütternde Nachricht von dem plötzlichen Tode unseres Mitbürgers und Stadtrathes, des Herrn Kaufmann und Branddirektors August Kammer, aus Warnsdorf in Böhmen, woselbst er zum Besuche seiner verheirateten Tochter seit gestern Mittag weilte, hier ein. Ein Herzschlag hat seinem thätigen Leben ein Ziel gesetzt.

Pulsnitz. Mit der am Donnerstag Abend erfolgten Einföhrung des neuen Königs- und Marschalls und dem darauf folgenden Königssalle im Saale des Schießhauses fand das diesjährige Pfingstschießen der hiesigen Schützen-Gesellschaft sein Ende. Zum König schoß sich diesmal Herr Kaufmann Franz Brückner, während Herr Fabrikant Johannes Burche sich die Marschallswürde erwarb.

Pulsnitz. Im hiesigen Gewerbeverein wird am Dienstag, den 22. Mai Abends 8 Uhr im Saale des Schießhauses Herr Ingenieur Beher aus Dresden einen Vortrag über elektrische Beleuchtung, deren Anlagen zu halten. Dieser Vortrag verspricht höchst interessant und lehrreich zu werden und machen wir hierauf alle sich dafür Interessirende ganz besonders aufmerksam.

Die diesjährigen großen Herbstübungen der Kgl. Sächs. 1. und 2. Infanterie-Brigaden Nr. 45 bez. 46 finden in dem Bezirke der Amtshauptmannschaft Löbau, die der 1. Cavallerie-Brigade in dem der Amtshauptmannschaft Bautzen statt. Alle drei zur 1. Division gehörigen Brigaden manövrieren dann in der Zeit vom 11. bis 16. September im Divisionsverbande, wozu der 1. Division das Gelände der Amtshauptmannschaft Löbau zugewiesen bleibt. Die Infanterie-Brigaden der dritten Division Nr. 32 halten ihre Brigadegercieren und ihre Detachementsübungen im Bezirk der Amtshauptmannschaft Flöha, die zum Verbande der 3. Division gehörige 3. Cavalleriebrigade bei Burgstädt ab. Die Übungen im Verbande der dritten Division werden sich im Bezirke der Amtshauptmannschaft Flöha abspielen. Hierauf folgt Manöver dieser zwei Divisionen gegeneinander, wahrscheinlich in dem Landestheil rechts der Elbe. Die 2. Division Nr. 24 beschließt ihre diesjährige Übungsperiode, da die derselben unterstellten Truppentheile am Corpsmanöver nicht Theil nehmen, bereits am 18. September. Die Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften findet bei den Fußtruppen der 2. Division am 20., bei den der beiden anderen Divisionen am 22. September, bei allen mit Fußmarsch in ihre Garnisonen zurückkehrenden Truppentheilen am 2. Tage nach der Rückkehr in die Garnison statt. Zur Erfüllung des Friedensstandes bei den 4 Bataillonen werden während der Manöverzeit Mannschaften der Reserve aus dem Beurlaubtenstande eingezogen.

Die geäußerte Vermuthung, daß die prophezeite Maikäferplage infolge der frühzeitig entwickelten Vegetation nicht eintreten werde, that sich vollständig bestätigt, denn es ist nicht nur keine Plage, sondern sogar ein wirklicher Mangel an Maikäfern eingetreten. Als Ursache dieses vollständigen Ausbleibens nimmt man an, daß die Maikäfer durch die im Februar und Anfang März herrschende Wärme frühzeitig entwickelt schon in die Nähe der Erdoberfläche gelangten und durch den nochmals eintretenden Frost und durch das Schneewasser vernichtet worden sind.

Bautzen. (Sitzung der I. Strafkammer des Kgl. Landgerichts.) Ein am Abend des 11. März d. J. beim Gastwirth Menzel in Pulsnitz veranstaltetes Bockbierfest sollte einen blutigen Abschluß finden. Es war etwa 11 Uhr Nachts, als der Wirth einen gewissen Schöne wegen ungebührlichen Verhaltens aus dem Lokale und aus dem Hause zu entfernen sich veranlaßt sah. Während dieses Aktes ergriff der als Gast anwesende Viehhändler Friedrich August Hermann Richter aus Kamenz Partei für Schöne, wobei er seinen zugeklappten Nockfänger in die linke Hand nahm (die rechte hat er früher bei der Arbeit an der Drehmaschine eingebüßt) und damit dem Wirth einen heftigen Schlag ins Gesicht unmittelbar unter dem rechten Auge versetzte, so daß eine blutende Wunde und eine Blutunterlaufung entstand. Wohl noch eine Stunde lang lärmte Richter dann noch auf der Straße vor dem Hause. Hierbei bedrohte er den Klempnergejellen Neumann und den Wirth mit Erstechen; insbesondere rief er letzterem zu: „Du Hund, komm nur raus, ich steche dich nieder!“ Der im Jahre 1865 zu Dreßkau geborene, zweimal bestrafte Angeklagte verwirkte 3 Monate 1 Woche Gefängnis und 3 Tage Haft. Die Untersuchungshaft fand Anrechnung. Daneben erkannte der Gerichtshof auf Einziehung des Nockfängers.

Die in Dresden und Paris domicilirenden Verwandten des ehemaligen Ministers Grafen Brühl haben, einer Meldung aus Warschau zufolge, gegen den Bau der dortigen russischen Kathedrale auf dem sächsischen Platze, als rechtmäßige Eigentümer des genannten um-

fangreichen Platzes, Protest erhoben und fordern für diesen Platz, den sie provisorisch der Warschauer Kommune überließen, jetzt von der russischen Regierung zwei Millionen Rubel. Infolge dessen sei der Bau der Kathedrale seitens der russischen Regierung sistirt worden. Dieser Fall erregt in Warschau großes Aufsehen; den dortigen Blättern soll, so meldet die „N. Fr. Pr.“ verboten worden sein, davon Notiz zu nehmen.

Um dem Portal des Residenzschlosses zu Dresden nach bewirktem Umbau einen würdigen Schmuck zu geben, begann man am 16. Mai mit der Aufstellung eines Gerüstes, mittelst dessen Hilfe zwei heraldische Löwenfiguren auf den Säulen des Portals angebracht werden.

Die durch den Tod des Bauraths Professor Lipsius erledigte Stelle eines Professors in der Akademie der bildenden Künste soll dem Vernehmen nach vom 1. October ab dem Erbauer des Reichstagsgebäudes, Baurath Wallot in Berlin, übertragen werden. Es heißt, daß derselbe von dem Verbitzlenen selbst auf dem Sterbebette als Nachfolger bezeichnet und gewünscht worden sei.

Von der elektrischen Straßenbahn in Dresden wurden an den beiden Pfingstfeiertagen ca. 40,000 Personen befördert.

In der östlichen Vorstadt Dresden hat sich am Montag ein ehemaliger Tischlermeister durch Erhängen den Tod gegeben.

Dresden. Am Dienstag Vormittag kurz vor 11 Uhr sprang eine Frauensperson vom mittelfsten Pfeiler der Augustusbrücke hinab in die Elbe. Die mit den Wellen kämpfende Frau wurde von der Strömung durch den Pfeiler hindurch getrieben und von den Schiffen in der Nähe des Johannesbades wieder aus dem Strome herausgezogen. Die Frau wurde in bewußtlosem Zustande nach dem Helbig'schen Etablissement gebracht. Die Lebensmüde ist eine 33jährige kinderlose Maurerweib Auguste W., wohnhaft Lüttchauerstraße. Sie wurde von den beiden Schiffen Krüger, Vater und Sohn, aus den Fluthen herausgezogen. Wie man noch mittheilt, soll sie, bevor sie ins Wasser gegangen ist, Schwefeläther getrunken haben, um sich das Leben zu nehmen. In Helbig's Etablissement leistete ihr der frühere Lazarethgehülfe Herr Bernhardt, Reitbahnstraße 14, die erste Hilfe. In Begleitung eines Arztes wurde die Frau nach dem Siechenhause gebracht. Der Grund zu dem verzweifelten Schritte ist unbekannt.

Dresden. Am Südenhof, Ecke der Galeriestraße, wurde am Montag Vormittag ein dreijähriger Knabe von einem Koupee überfahren. Der Insasse des Wagens, ein hiesiger Arzt, stieg sofort aus, untersuchte das zum Glück nur leicht an einem Ohre und einer Hand verletzte Kind und verband dasselbe hierauf in der nahebei gelegenen Wohnung seiner Eltern selbst.

Der deutsche Reformverein zu Dresden beabsichtigt Dienstag den 22. Mai Nachmittags 1/2 5 Uhr anlässlich des Geburtstages Richard Wagners eine Frühlingsfeier im Linke'schen Bade, bestehend in einem Militär-Doppelconcert, Festreden des Herrn Reichstagsabgeordneten Oswald Zimmermann und des Herrn Dr. Schläger, Kinderbelustigungen, Familienball, abzuhalten. Der Reinertrag des Festes ist für den Haidepark des Vereins „Volkswohl“ in Dresden bestimmt. Alle nationalgefingenen Kreise der Bevölkerung sind zur Betheiligung an diesem großen Volksfeste eingeladen.

Der fünfte Hauptgewinn der Königl. sächsischen Landeslotterie im Betrage von 100,000 Mk. fiel auf die Nummer 64933 in der Kollektion von Tauerer in Leipzig. Langebrück. Am Montag zog gegen 3 Uhr ein Gewitter über Langebrück auf und ein sogen. kalter Bligstrahl fuhr in die Kirche, 2 Minuten, nachdem die letzten Kirchgänger und ein soeben am Altar geeintes Ehepaar dieselbe verlassen hatten. Der Strahl, welcher so unheilvoll werden konnte, schädigte den Thurm und die Orgel verschiedentlich; dann fuhr er an dem schönen Altarbild nieder und schlug das Kreuz herab. Auch die Decke und die Wände zeigten vielfach Spuren des verheerenden Bligstrahls.

Meißen. Dem Verhungern nahe war ein 19 Jahre alter Handwerksgejelle, welcher, an einem Steinbruche an der Behrener Straße in Meißen sitzend, von Spaziergängern angetroffen wurde. Der junge Wanderer, aus Leipzig stammend, hatte nach seinen Angaben keine Arbeit bekommen und seit drei Tagen nichts gegessen, da seit dieser Zeit seine geringe Vaarshaft aufgezehrt war. Er war auf dem Heimwege begriffen und nicht mehr im Stande, weiter zu gehen. Unter Thränen betheuerte er, nicht betteln zu können. Es fanden sich weitere Passanten ein, von denen einer einigen Rundvorath bei sich führte. Während war es anzusehen, mit welcher Gier der arme Teufel die Speisen verzehrte. Eine Geldsammlung ermöglichte dem Bedauernswerthen die Heimreise per Bahn, die er noch am selben Abende antrat. Am Tage darauf ging bei einem der Wohlthäter ein Brief ein, in welchem sich Eltern und Sohn für die menschenfreundliche That bedanken.

Ein im Gewerbe-Inspektionsbezirk Zwickau feßhafter Industrieller hatte einen jugendlichen Arbeiter 30 Stunden lang ohne Unterbrechung beschäftigt und ist deshalb vom Landgericht Zwickau zu 1500 Mark Geldstrafe verurtheilt worden.

Nachdem erst Anfang dieses Jahres Herr Steinbruchsbesitzer H. W. Sterl in Freiberg von einem Brandunglück heimgesucht worden ist, hat denselben am ersten Pfingstfeiertag abermals ein schweres Unglück betroffen. Derselbe pflegt seit Jahren am Pfingstmorgen in aller Frühe Freundschaftsbesuche abzugeben, er wollte auch diesmal wieder diesen Brauch ausüben und zwar verwendete er zu seinem Vorhaben eine Dynamitpatrone. Dabei hat er sich jedenfalls einer zu kurzen Lunte bedient, so daß die Explosion vor der Zeit erfolgte und ihn selbst mit voller Wucht traf. Hierbei wurde ihm die rechte Wange aufgerissen und das Auge verletzt, ferner wurde

ihm die rechte Hand gänzlich abgerissen. Im Krankenhause, wohin der Verunglückte alsbald übergeführt wurde, mußte zur Amputation geschritten werden. Das Befinden des Verletzten ist bis jetzt den Verhältnissen angemessen ein leidliches.

Als der Förster Fränkel, der im Dienste des Rittergutsbesizers von Knebel-Döberitz auf Dietersdorf bei Falkenberg steht, am Sonntag in Begleitung des Forstgehilfen König einen Gang durch sein Revier machte, traf er in demselben kurz vor 6 Uhr auf zwei Söhne des auf dem benachbarten kleinen Gute Friedrichsfelde wohnenden Besitzers Hausmann, von denen der ältere, ein Wirthschaftsinspektor, ein Gewehr trug. Auf den Ruf des Försters: „Halt! das Gewehr niederlegen!“ schien es zuerst, als ob die beiden Brüder dieser Aufforderung Folge leisten wollten. Plötzlich erhob jedoch der ältere das Gewehr und gab dem Förster, welcher inzwischen bis auf etwa 40 Schritte herangekommen war, einen Schrotschuß in die Brust, wurde aber, ehe er den zweiten Schuß, zu welchem er schon angelegt hatte, abgeben konnte, von einer Kugel des Försters sofort tot zu Boden gestreckt. Während sein Bruder floh, wurde schleunigst von einem nahen Vorwerk für den schwer verwundeten Förster Hilfe geholt.

Raum hat die Badezeit ihren Anfang genommen, so ist auch schon von einem Unglücksfall mit tödlichem Ausgange zu berichten. Unterhalb Herrnskretschchen badeten am Dienstag Nachmittag mehrere Knaben, von denen der 15jährige Josef Richter aus Zonsdorf, welcher sich seinen jugendlichen Kameraden als großer Schwimmkünstler zeigen wollte, ein Opfer seines Ehrgeizes wurde. Mitten im Strom sank er plötzlich unter und verschwand dann, nachdem er noch einige Male an die Wasser-Oberfläche gekommen war, in den Fluthen. Der Leichnam ist noch nicht aufgefunden.

Tagegeschichte.

Deutsches Reich. Dem deutschen Geschwader, welches sich gegenwärtig an der englischen Küste aufhält, wurde am Dienstag in Edinburgh ein Festessen gegeben. Vizeadmiral Koester laukte der Munizipalität für die dem Geschwader erwiesene Gastfreundschaft. Die herzliche Aufnahme, welche die deutschen Geschwader in den britischen Häfen immer finden, beweise die intime gegenseitige Freundschaft der beiden Nationen.

Der Antisemitismus in der Sozialdemokratie. Ueber eine angebliche Denunziation von jüdischer Seite macht der sozialdemokratische „Vorwärts“ folgende Mittheilungen: „Am Sonnabend Nachmittag ging uns eine Postkarte folgenden Inhalts zu: Soeben, 3 Uhr, wurden auf telephonische Ordre des Staatsanwalts, veranlaßt durch eine Denunziation unseres Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, einige 30 000 Flugschriften in der Redaktion des „Antisemitischen Generalanzeigers“, Rückertstraße 5, beschlagnahmt. Es handelt sich um den Sonderabdruck aus Nr. 36 des „Antisemitischen Generalanzeigers“ vom 6. d. M. des antisemitischen Agitationsgedichts „Der Bettler“. Der Redakteur soll sich geweigert haben und verhaftet sein (weil die zwei Kriminalbeamten keinen schriftlichen Befehl vorzeigen konnten!)“ Ob diese Mittheilung sich bestätigt, haben wir (d. h. der „Vorwärts“) nicht erfahren können. Beruht die Meldung aber auf Wahrheit, so ist unseres Erachtens mit dieser Denunziation der Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens in den Augen der anständigen Menschen gerichtet. Wir verdanken es den Juden gewiß nicht, wenn sie sich gegen antisemitische Rippeleien zur Wehr setzen, aber der Weg der Denunziation hat vor Allem in heutiger Zeit so etwas Beschämendes an sich, daß der Wandel auf seinen schmuckigen Pfaden durch nichts entschuldigt werden kann. Es giebt nur ein kräftiges „Psui“ für solche Thaten — Ei, ei! was wird Herr Singer dazu sagen?

Das Ergebnis des Fernmarches Berlin-Friedrichsruh bedeutet einen Sieg der Fleischesser über die Vegetarier. Sowohl der erste Sieger, Herr Raag, als auch der zweite, Herr Sebastian, sind Fleischesser. Unser sächsischer Landsmann, Herr Peiß aus Flöha, scheint diesmal weit zurückgeblieben zu sein. Die in Friedrichsruh eingetroffenen Fernmarchler haben am Mittwoch Nachmittag dem Fürsten Bismarck die geplante Ovation darbringen können. Der Fürst verließ, als er die Fernmarchler bemerkte, seinen Wagen und zeichnete die beiden Sieger, den Kaufmann Fritz Raag und den Kaufmann Paul Sebastian, sowie den Leipziger Buchdrucker Adolf Wehnert und den Kaufmann Johannes Wagner, und den gleichfalls anwesenden 2. Vorsitzenden des Distanzmarschvereins „Berlin-Wien“, Kaufmann P. Hauke, durch längere Ansprachen aus.

Zu der Prozeßleitung Brausewetter wird in dem officiösen „Hamb. Korr.“ geschrieben: Die Folgen und Wirkungen derartig geleiteter Prozesse seien „so gefährlich, daß die Justizverwaltung bei aller Wahrung des Grundsatzes der vollen richterlichen Unabhängigkeit und Freiheit auch Wegen suchen muß, um die Würde und Unantastbarkeit des Gerichtes zu wahren. Wie ein scharfes Gift frist die Vermuthung, der Verdacht, die subjektive Ueberzeugung in weite Volkskreise hin, es werde an der Stelle, wo kein Ansehen der Person gelten, wo die Wahrheit allein gesucht werden soll, nach Willkür gehandelt. Das hieße die Saat einer Verbitterung ausstreuen, die rasch in die socialdemokratischen Halme schießt.“ Es könne und dürfe „in Berlin — dies Beispiel ist ja nur eines in einer ganzen Reihe — nicht so fortgehen, das Ansehen und das Vertrauen, dessen die Justiz für ihren Beruf bedarf, sind zu schützen. Der Prozeß kommt ja nun in der Revision an das Reichsgericht, auf dessen Spruch man mit gerechtfertigter Spannung harren wird.“

Der „Socialist“, das Berliner Organ der Anarchisten, zeichnet seinen Lesern ein Bild von dem Zukunfts-

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Rheinischer Trauben-
Brust-Honig**
ist das vorzüglichste Mittel geg. Husten,
Heiserkeit und Brust-Beschwerden.
Zu haben bei
Gustav Häberlein.

Apotheker A. Flügge's
Myrrhen-Crème
Deutsches Reichspatent No. 63 592. Von 1200
berühmten Professoren und Aerzten geprüft und empfohlen.
Man lese die Broschüre mit den Gutachten, welche von
Flügge & Co. Frankfurt a. M. gratis zu beziehen ist.
Neueste und wirkungsvollste
Wundheilsalbe
die absolut unschädlich und daher Bor-, Vasellin-, Gly-
cerin-, Carbol-, Zink- u. a. Salben vorzuziehen. Er-
hältlich à M. 1.— u. in Tuben zu 50 Pfg. in den Apotheken.
Die Verpackung muß die Patent-Nr. 63 592 tragen. Myrrhen-
Salbe ist der patentirte Säge-Auszug des Myrrhen-Garzes.

Henne,
klein, silbergrau, entflohen. Gegen Verlohnung
abzug, resp. Auskunst erb. Georg Borsdorf.

Reisfuttermehl,
von M. 3 pr. 50 Ko. an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfreismühle
Hamburg.

Künstliche Zähne,
ganze Gebisse,
werden unter Ga-
rantie nach der
neuesten Methode,
schmerzlos einge-
setzt; hohle Zähne
Karies und Zahnschmerzen beseitigt sofort
Franz Wid, Kurze Gasse 301.

Fernrohr per Stück nur
3.20 Mk.
Mit 4 feinen Linsen
und 3 Auszügen.
Vergröss. 12 mal.
Unter Garantie.
Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen
sofort retour.
Pracht-Catalog sämtlicher Fernrohre,
Feldstecher, Operngläser, Lupen, Compose
Microscope und Musikwerke versenden
gratis und franco.
Kirberg & Comp.,
Gräfrath-Central b. Solingen.

Glycerin-Schwefelmilchseife
aus der Kgl. Bair. Hofparfümerie-Fabrik von
C. D. Wunderlich, Nürnberg.
Unentbehrlich für Damen-Toilette und
für Kinder. 30 jähriger glänzender Erfolg,
daher den vielfach auftauchenden Neuheiten
entschieden vorzuziehen. Zur Erlangung eines
schönen sammetartig geschmeidigen Teints:
vorzüglich zur Reinigung von Hautschärfen,
Ausschlägen, Jucken der Flechten, zu 35 S
bei Herrn Felix Herberg, Mohren-Drogerie,
Pulsnitz.

Klettenwurzelöl,
à Fl. 10 S,
Gustav Häberlein.

Gicht- und Rheumatismuskranken
sei hiermit der in den weitesten Kreisen
wärmlichst bekannte
Anfer-Bain-Expeller
in empfehlende Erinnerung gebracht.
Dies volkstümliche Hausmittel ist seit
25 Jahren als zuverlässigste schmerz-
stillende Einreibung bekannt und bei
Allen, die es gebraucht haben, sehr
beliebt, sobald es keiner besondern
Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise
von 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche zu
haben in den meisten Apotheken. Man
achte aber auf die Fabrikmarke
„Anfer“, denn nur die mit einem
roten „Anfer“ versehenen Flaschen
sind echt.

Sägeespähne,
trockene, pro Schwinde 15 S, sind abzugeben
Schiff & Sohn, Dampfsgewerke.
**Verzinktes Drahtge-
flecht**
in verschiedenen Größen und Stärken em-
pfehlend billigst
Hermann Schulze.

**Mariazeller
Magen-Tropfen,**
vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.
Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche
des Magens, übertriebener Appetit, Blähung, saures Aufstossen, Kollik, Sodbrennen,
übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Stuhl- und Erbrechen, Magenkrampf, Hart-
leibigkeit oder Verstopfung.
Nach bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrihrt, Uebelriehen des Magens mit
Speien und Getränken, Nerven-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges
Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen
seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen.
Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche M. 1.00. Central-
Verkauf durch Apotheker Carl Bredy, Krompfer (Wähnen).
Man beachte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind oft zu haben in
Pulsnitz: Kgl. S. priv. Löwen-Apothek; Extra: Apothek. Wilh. Jillich.

**Reichenauer Revier.
Holz-Versteigerung.**
Montag, den 21. Mai 1894.
15 rm birchene Scheite,
160 rm kieferne Scheite,
1,20 Wellenhundert birchenes Reifig, Abth. 11.
27,80 " kiefernes " Wehrberg.
118 rm kieferne Stöcke.
Anfang: 8 Uhr im Holzschlage am Wehrberge.
Revierverwaltung Reichenau, am 6. Mai 1894.
Richter.

Geschäfts-Anzeige.
Erlaube mir hierdurch einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend
bekannt zu geben, daß ich **Schlossstrasse No. 103**, im früheren Hause des
verstorbenen Schlossermeisters Günther, selbst eine
Schleiferei
errichtet habe. Indem ich stets bemüht sein werde, alle in mein Fach einschlagenden
Arbeiten zur größten Zufriedenheit auszuführen, bitte ich um gütige Unterstützung in
meinem neuen Unternehmen.
Pulsnitz, Hermann Frenzel,
Schloßstraße Nr. 103. Schleifer und Siebmacher.

Holz-Auktion.
Auf dem herrschaftl. Pulsnitzer Forstrevier in der Hufe am Buchberge sollen
Dienstag, den 22. Mai 1894
120 Rmtr. h. u. w. Scheite und Rollen, Abth. 31
85 " " u. " Stöcke,
30,50 Wellhd. " Reifig
bedingungsweise versteigert werden.
Versammlung früh 9 Uhr am Buchberge.
Rent- und Forstverwaltung Pulsnitz, am 11. Mai 1894.
Fr. Ulbricht.

Das Neueste
in
**Cravatten- und Tuch-Nadeln, Manschett-, Kragen- und
Chemisett-Knöpfen,
Armbändern, Broschen, Ringen u. c.**
in Gold, Silber, Granat, Coralle und Aluminium, sowie in allen Imitationen
vom Billigsten bis zum Feinsten, in reizenden Mustern empfiehlt
Ed. Pötschke, Goldschmied,
Pulsnitz, Kamenzstraße.
Zu Hochzeits-, Pathen- und anderen Geschenken empfehle mein Lager von
Silber-, Alfenide, Aluminium- und Nickelwaaren
einer geneigten Beachtung.

**ff. Speiseöl,
Meissner Weinessig**
empfiehlt
die Mohrendrogerie
F. Herberg, Pulsnitz.

Porzellan-Service
zu Silber- und anderen Hochzeiten,
**Hohl-Glas, Steingut,
Tafelglas,
Spiegel- u. Bilderleisten,**
Diamante für jedes Glas
empfiehlt
Clemens Bauer,
Schloßstraße.

Lampert's Pflaster
Marko
beste Wund-, Heils-, Zug-
u. Magen-Salbe, benimmt
sogleich Hitze und Schmerz,
zieht gelinde alle Geschwüre
geschützt.
— hebt sicher jede Geschwulst — ver-
hütet wildes Fleisch, heilt gründlich
alte Weinschäden, Knochen-Fraß,
Gant-Ausschlag, Salzfluß, böse
Brust, schlimme Finger u. erfrorrene
Glieder, ist unerlässlich bei Hühneraugen,
Frostballen, Entzündungen,
Flechten, Nücken- u. Magen-schmerz,
Heißen u. Gicht. Schachtel 25 und
50 Pfg. in allen Apotheken zu Puls-
nitz, Königsbrück, Elstra u. Groß-
röhrsdorf.

Rechnungsformulare
empfiehlt die Buchdruckerei d. Bl.

Nizza-Provenceroil
(huile de vierge) ist das beste **Tafelöl**,
in vorzüglicher Reinheit und Güte,
Weinessig,
von Wittig & Fritzsche, Meissen,
empfohlen von der
Apotheke in Pulsnitz.

Wilh. Dick's concessionirte
Wundersalbe.

Seit länger als 60 Jahren im In- u. Aus-
lande bekannt.
Vorzügliches Mittel gegen Magenleiden,
Sicht, Kreuz-Schmerzen, Gliederreizen,
alte und frische Wunden, Nabelbrüche,
Drüsenverhärtungen, entzündete Wunde
Brüste, Frostballen, Hühneraugen, er-
frorrene Glieder und dergl. mehr. — Sie
läßt keinen Brand entstehen.
Zu haben nur echt mit Schutzmarke
in der Apotheke zu Pulsnitz.

Rattentod
(Felix Zimmisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse
schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich
für Menschen und Hausthiere. Zu haben in
Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mk. bei Felix
Herberg, Mohren-Drogerie.

Hustenstiller,
à Dose 5 S,
empfiehlt **Gustav Häberlein.**

Echt Emmenthaler
Schweizerkäse
hochfein im Geschmack,
ff. Limburger Käse
empfiehlt **Gustav Häberlein.**

Spiegel
in verschiedenen Größen,
Gardinenstangen
in allen Längen
empfiehlt **Cl. Bauer,**
Schloßstraße Nr. 42.
Einrahmen von Bildern
jeder Art!

Geschlechtsleiden,
aller Art männl. u. weibl., alt. harm. Zus-
ätze, Syphilis, Krebs, alle Flechten u. Ge-
schwüre, Hämorrhoiden, Pollution, Mannes-
schwäche, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u.
Uterleiden u. and. Bluts- u. Organerkrankung
heilt ohne Stützmittel sensationell mit
groß. Erfolg. Zuschrift briefl. Viele Heil-
erfolge und Dankschreiben aus allen
Gegenden.
F. H. Arnold, Chemnitz,
Mathesstr. 52.

Freundliche Wohnung,
Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, weg-
zugshalber sofort zu vermieten.
Näheres in der Töpferei von
B. Jürgel.

Eine Kleebracke,
ganz nahe an der Stadt gelegen, ist zu ver-
kaufen.
Emil Oswald,
Großröhrsdorferstr. 61.

Diese Woche empfehle ich schönes Schweine-
fleisch, à 60 S, Rauchfleisch, à 60 S,
Schinken, à 65 S, Bäckelspeck, à 60 S,
geräucherten Speck à 75 S, bei Abnahme
von 5 60 S. **Friedrich Johne.**

Apotheker Ernst Raettig's
„Dentila“
ist das zuverlässigste u. beste Mittel gegen
„jeden Zahnschmerz.“
Nacht zu haben per Fl. 50 Pfg.
in Pulsnitz bei Apoth. Dr. M. Pleissner.

Samos-Wein
in 1/4-Fl. M. 1.60, 1/2-Fl. M. 0.80 incl. Glas
empfiehlt
Gustav Häberlein.



Gasthof goldne Aehre,
Friedersdorf.
Sonntag, den 20. Mai, von Nachm.
4 Uhr
starkbes. Ballmusik,
wobei mit Kaffee und Kuchen bestens
aufwartet und wozu ergebenst einladet
Ed. Richter.

Gasthof zu den Linden,
Obersteina.
Sonntag, den 20. Mai
Preisausschieben und Tanzmusik,
wobei mit ff. Pulsnitzer Weizenbier, sowie
anderen Getränken und ff. Speisen bestens
aufwartet wird.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein
Emil Karsch.

Sonntag, den 20. Mai, von Nachm.
4 Uhr an
Blumen-Tanz,
wozu freundlichst einladet
Dhorm. **Friedr. Philipp.**

Gasthof zu Pulsnitz M. S.
Sonntag, den 27. Mai, von Nachm. 4 Uhr
an **Ballmusik,**
wozu ergebenst einladet **S. Menzel.**

Homöopath. Verein Ohorn.
Versammlung
heute **Sonnabend,** Abends 1/2 9 Uhr.



Sitzung
des
Land- u. forstw. Vereins
zu Pulsnitz,
den 23. Mai 1894, Nachm.
1/2 4 Uhr.

- Tages-Ordnung.**
1. Bericht über die Thätigkeit der agricul-
turchemischen Versuchstation Pommitz
1893, ev. Besprechung darüber.
 2. Besprechung über gemeinsamen Bezug
von Thomasmehl.
 3. Versteigerung eines Columbus = Senfen-
dänglers.
 4. Berathung der neuentworfenen Statuten.
 5. Besprechung über eine Excursion.
 6. Geschäftliches.
- Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Bienezüchter = Verein.
Sonntag, den 20. Mai,
Nachm. 3 Uhr in **Magers Nest.**
Tages-Ordnung:
Verteilung von Samen und
Mitgliedsarten, sowie Bestimmung der Wan-
derversammlung pp.
Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen
der Vorstand.

Kali - Ammoniak - Superphosphat,
besonders zur **Krautdüngung** zu
empfehlen, sowie alle gangbaren Sorten
künstl. Düngemittel
verkauft billigst, unter Garantie der angege-
benen Gehalte
Lichtenberg. **Louis Körner.**

Franz Christoph's
Fußboden-Glanzack
sodort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar.
Allein ächt in Pulsnitz bei:
Alwin Endler u. Felix Herberg.

Haus - Verkauf.
Verkaufe sofort billig mein in Pulsnitz
gelegenes Hausgrundstück (zu jedem Geschäft
passend) bei wenig Anzahlung.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Roggenstroh
(Flegelbruch)
verkauft im Ganzen und Einzelnen
Richard Menzel.

Eine Ziege ist zu verkaufen.
Pulsnitz M. S. Nr. 26.

Gewerbeverein.
Dienstag, den 22. Mai, Abends 1/2 9 Uhr, im **Schützenhaus-
Saale:**
Versammlung, sowie Vortrag
des Herrn Ingenieur **Beyer-Dresden** über **elektrische Beleuchtung,
deren Anlagen** etc. für jetzt und die Zukunft.
Alle Mitglieder nebst werthen Frauen werden hiermit eingeladen. Nichtmitglieder:
hiesige Bürger und Gewerbetreibende, ferner durch Mitglieder eingeführte Gäste haben gegen
Zahlung von 10 S in die Vereinskasse Zutritt.
Der Gesamtvorstand.
Georg Borsdorf, Vorsitzender.

Allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten, welche uns an-
lässlich unserer
silbernen Hochzeit
durch Gratulationen und Geschenke so zahlreich beehrten, sagen wir
unseren tiefgefühltesten Dank.
Pulsnitz,
am 17. Mai 1894.
Bernhard Kluge
und Frau.

Gasthof Böhmisches-Vollung.
Sonntag, den 20. Mai

!!!starkbesetzte Ballmusik!!!
Anfang 4 Uhr.
Mit div. Speisen und Getränken wird bestens aufwarten und ladet
ergebenst ein **Ad. Barthel.**

Familien-Nähmaschinen
der Firma **Biebold & Lohse, Meißen,**
Ringschiffen-Maschinen, bestes Fabrikat, empfiehlt unter Garantie in
reichster Auswahl
Hermann Schulze.

Achtung!!
Dem starken Andrang halber fühle ich mich genöthigt, noch bis
Montag, den 25. Mai
im hiesigen Gasthof „Stadt Dresden“ zu verweilen.
Die Aufnahmen finden von Morgens 9 bis Nachmittags 5 Uhr bei jeder Witterung
unter Garantie bester Ausführung statt. — Aufnahmen hiesiger Personen stelle ich am
Sonntag in meinem Schaufenster zur gefl. Ansicht aus.
Hochachtend
Ernst Hoxhold, Photograph, Dresden.

Donnerstag, Nachm. 1/2 5 Uhr, verschied in Warnsdorf in Böhmen
ganz plötzlich und unerwartet am Herzschlag unser innigstgeliebter,
treusorgender Gatte, Sohn, Vater, Schwieger- und Grossvater

Friedrich August Rammer,
Kaufmann und Stadtrath hier,
im 45. Lebensjahre.
Dies zeigt im tiefsten Schmerze hiermit an
Pulsnitz, **Bertha verw. Rammer,**
den 18. Mai 1894. geb. Joerke,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 1/2 4 Uhr, in Pulsnitz
vom Trauerhause aus statt.

DANK.
Zurückgekehrt vom Grabe meiner innigstgeliebten, treusorgenden
Gattin und Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin
Frau Anna Emilie Johne, geb. Nietzeld,
fühlen wir uns gedrungen, für die überaus herzliche Theilnahme, für den
reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhe-
stätte unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Ganz besonders noch Dank dem Herrn Oberpfarrer Prof. Kanig
für die zu Herzen gehenden Trostesworte an der Stätte des Friedens.
Pulsnitz, Mohorn u. Aue, **Der trauernde Gatte Friedrich Johne**
den 18. Mai 1894. nebst Tochter.

Hierzu eine Beilage und das „Pulsn. Sonntagsblatt“ Nr. 20.

**Natürliche Mineral-
wässer**
find in diesjähriger Füllung eingetroffen
Künstliche Mineralwässer
von Dr. Struve und eigener Fabrication,
Selters- u. Sodawasser,
Flasche 10 S .
Brause-Limonade in verschiedenem
Fruchtgeschmack, Flasche 15 S .
Apotheke in Pulsnitz.
Dr. M. Pleissner.

2 Mädchen,
im Bandaufschlagen geübt, finden sofort
dauernde Beschäftigung bei
F. A. Hammer Söhne.

Achtung!
Sonntag, den 20. Mai, Nachmittags 3
Uhr findet in **Henkel's Salon** eine Bespre-
chung behufs Gründung eines
**Arbeiterfrankenunter-
stützungsvereins**
für Pulsnitz statt. Dafür Interessirte
werden gebeten, sich einzufinden.
Mehrere Arbeiter.

**Steyrische und französische
Sensen**
empfehlen unter Garantie billigst
Hermann Schulze.

Junge Leute
(Knaben oder Mädchen) finden dauernde Be-
schäftigung als Andreeher bei
A. Böttner.

Kinderwagen
und alle anderen Korbbwaren empfiehlt
zu den billigsten Preisen
Wilhelm Richter, Korbbmachermstr.,
Schloßstraße Nr. 107 b.
Reparaturen schnell und billigst.

Diejenige erkannte Person, welche am
1. Feiertag Abend in **Rupperts**
Restaurant den
Regenschirm
verloren hat, möge denselben sofort wieder
dasselbst abgeben, widrigenfalls Anzeige erfolgen
wird.

Zur Desinfection
empfehlen
**Carbolsäure,
Carbolkalk,
Chlorkalk**
die **Mohren - Drogerie**
F. Herberg, Pulsnitz.

Haus - Verkauf.
Das massive Wohnhaus Nr. 52 in
Reichenau bei Königsbrück soll ertheilungsb-
halter **Sonntag, den 20. Mai d. J.**
Nachmittags verkauft werden.
Nähere Auskunft erteilt
Gutsbesitzer **Karl Gausdorf, Reichenau.**

Dankagung.
Da mein Sohn Joseph seit langer Zeit
an Nervenleiden, einer Art Fallsucht, sehr
viel gelitten hat und wir schon viele ärztliche
Mittel ohne Erfolg gebrauchten, da habe ich
mich an Herrn Dr. **Volbeding, homöopathi-
scher Arzt in Düsseldorf,** gewendet, welcher
meinen Sohn in kurzer Zeit davon geholfen hat,
wofür ich meinen herzlichsten Dank ausspreche.
Ren-Affeln b. Bradel, Nr. Dortmund.
Aug. Höfe.

Am Mittwoch Abend verschied
sanft und ruhig unser kleiner
lieber
Max.
Dies zeigt schmerzerfüllt an
Alwin Nake und Frau.
Die Beerdigung findet Sonnabend,
Nachmittags 1/2 3 Uhr statt.

